

Stuttgart, 22.12.2010

## **Masterplan Hospitalviertel in Stuttgart-Mitte Gestaltungskonzept des Büros Zoll für das Stadtquartier zwischen Theodor-Heuss-Straße, Fritz-Elsas-Straße und Schloßstraße**

### **Beschlussvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Einbringung	nicht öffentlich	18.01.2011
Bezirksbeirat Mitte	Beratung	öffentlich	24.01.2011
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	25.01.2011

### **Beschlussantrag**

1. Dem Masterplan Hospitalviertel des Büros Zoll, Architekten und Stadtplaner (Stand: Oktober 2010), als Grundlage der weiteren Planung wird zugestimmt.
2. Die Detailplanung soll in Teilschritten auf Grundlage dieses Masterplans erfolgen.

### **Begründung**

#### **Anlass**

2003 wurde vom Büro Dr. Baldauf ein Rahmenplan für das Hospitalviertel erstellt. Dieser Rahmenplan enthält eher allgemeine Umgestaltungsvorschläge für den öffentlichen Straßenraum mit dem Fokus der Umgestaltung des Hospitalplatzes und der Büchsenstraße. Um den gesamten Planbereich im Sanierungsgebiet zu betrachten, sollte für das Schwerpunktthema „öffentlicher Raum“ ein **Masterplan** entwickelt werden, der nach einem Auswahlverfahren Anfang 2010 an das Büro Zoll, Architekten und Stadtplaner, vergeben wurde.

## **Ziel und Inhalt**

Das Hospitalviertel hat heute ein großes stadtgestalterisches Defizit im öffentlichen Raum. Dieser wirkt ungeordnet mit zurückspringenden Raumkanten, undefinierten Platzräumen und nicht erkennbarem gestalterischem Grünkonzept. Die historische Blockrandbebauung wurde teilweise stark überformt. Verstärkt wird das negative Erscheinungsbild durch uneinheitliche, teils marode Möblierungselemente und ungeradlinig versetzte Gehwegführungen. Der Masterplan zur Gestaltung des öffentlichen Raums beinhaltet eine Missstandsanalyse und Zielplanung für den gesamten öffentlichen Raum im Hospitalviertel, dargestellt in einem tragfähigen konzeptionellen Gestaltungskonzept. Ziel der Masterplanung ist die Bereitstellung einer übergeordneten Planung als Grundlage zur schrittweisen Umsetzung von Straßen und Platzneugestaltungen im Hospitalviertel. Darüber hinaus macht der Masterplan Aussagen zur konzeptionellen stadträumlichen Zielvorstellung des öffentlichen Raums, die in die Bauleitplanung einfließen soll.

## **Einfließende Planungen**

- Städtebaulicher Rahmenplan für das Hospitalviertel des Büros Dr. Baldauf aus dem Jahr 2003
- Parkraumkonzept 2010 des Instituts für Straßen- und Verkehrswesen der Universität Stuttgart
- Umgestaltung der freien Grünfläche beim Jugendhaus Mitte in Verbindung mit dem öffentlichen Straßenraum der Firnhaberstraße (Planung Büro Winkler + Boje).

Konkrete Planungen für die Neugestaltung des Hospitalplatzes, der Büchsenstraße und Firnhaberstraße wurden übernommen und konzeptionell im Masterplan integriert. Das bestehende Einbahnstraßennetz wird bis auf einen Abschnitt der Büchsenstraße unverändert übernommen.

## **Abgrenzung Plangebiet**

Das Plangebiet Hospitalviertel wird begrenzt durch die Stadtstraßen Theodor-Heuss-Straße, Fritz-Elsas-Straße und Schloßstraße. Es deckt sich im Wesentlichen mit dem Sanierungsgebiet Stuttgart 26 –Hospitalviertel–. Nicht überplant sind die Blockinnenbereiche und deren Anbindung an den öffentlichen Raum. Der Gustav-Heinemann-Platz mit Gewerkschaftshaus und Stuttgarter Bank ist nachrichtlich als Bestand in die Planung übernommen.

## **Gestaltungskonzept des Masterplans**

Das Hospitalviertel wird als geschlossenes und präzise abgegrenztes Viertel betrachtet, wie ein „Floß“ im umgebenen Stadtraum. Gestalterisch akzentuiert wird dies durch einen breiten, bordartigen, großstädtischen Gehbereich, der sich wie ein Ring um das Viertel legt. Der öffentliche Raum im Innern des Viertels erhält ein durchgehendes Gestaltungskonzept. Präzise werden künftige Platz- und Straßenräume räumlich und funktional definiert und erhalten eine ihrer topologischen Zuordnung entsprechende differenzierte Gestaltung. Das Grünkonzept für die Straßen- und Platzräume sieht eine intensive Begrünung mit Bäumen unter Berücksichtigung und weitgehendem Erhalt des Baumbestandes vor. Eine Rückführung der Fahrbahnbreiten und des ruhenden Verkehrs auf das notwendige Maß wird angestrebt.

In den definierten Straßen- und Platzräumen liegt der Gestaltungsschwerpunkt in der Verbesserung der Attraktivität der Fußgängerbereiche. Dies wird erreicht durch Rückbau von Senkrechtparkern und einer Verbreiterung der Gehwege zu Aufenthaltsflächen, kombiniert mit einer angemessenen Möblierung und den Gehbereichen zugeord-

nete Begrünung mit Bäumen. Im Gegensatz hierzu erhalten Straßenzüge mit überwiegender Erschließungsfunktion neben einer angemessenen Begrünung mit Straßenbäumen ein optimiertes Parkraumangebot. Das städtebauliche Leitbild einer Rekonstruktion des historischen Stadtraums, als konsequenter Blockrand mit Straßenraumbreiten von ca. 11,5 m, wird nur vorgeschlagen, wenn sich durch die Nachkriegsbebauung keine stadträumlich befriedigende Situation entwickelt hat.

### **Parkplatzbilanz**

Um die Aufenthaltsqualität im Hospitalviertel für Fußgänger zu verbessern, wird vorgeschlagen, die Gesamtzahl der Stellplätze erheblich zu reduzieren. Aus den Gestaltungsvorschlägen ergibt sich eine deutliche Reduktion des Parkplatzangebots. Die Untersuchung der Universität Stuttgart beziffert den Bedarf für die Anwohner auf bis zu **455 Parkplätze** tagsüber.

Als **mittelfristiges Planungsziel** wird eine Reduktion der 611 bestehenden Parkplätzen auf 462 Parkplätze vorgeschlagen. Damit wird der in der Parkraumuntersuchung der Universität Stuttgart ermittelte Bedarf von 455 öffentlichen Parkplätzen abgedeckt. Dieses Ziel kann durch eine abschnittsweise Umsetzung in folgenden Schritten erreicht werden:

#### **- Parkplatzbestand**

Gemäß Parkraumuntersuchung durch die Universität Stuttgart vom 14.03.2010

**611 Parkplätze**

- kurzfristige Reduktion durch Umbau des Hospitalplatzes und der Firnhaberstraße (westlich Lange Straße) um 98 Parkplätze auf

513 Parkplätze

- **mittelfristige Reduktion** durch Umgestaltung z. B. der Hospitalstraße und der Hohe Straße (Variante 1) um 51 Parkplätze auf

462 Parkplätze

Erst wenn diese Gesamtzahl von 462 Parkplätzen erreicht ist, soll im Lichte der dann gemachten Erfahrungen geprüft werden, ob ggf. weitere Schritte zu einer Reduktion der Parkplätze (langfristiges Planungsziel: 355 Parkplätze) durchgeführt werden können, wie es das Konzept in seiner endgültigen Form zur Folge hätte.

### **Grünkonzept**

Die vorhandenen 102 Bäume im Hospitalviertel werden insgesamt erhalten und in den Masterplan integriert. Neu geplant sind ca. 72 Bäume, wovon bei 11 Standorten Leitungsverlegungen erforderlich sind. Im gesamten Bereich des Masterplans sind also insgesamt 174 Bäume geplant.

- Der Hospitalplatz, die Büchsenstraße und der Gehbereich an der Theodor-Heuss-Straße sollen mit der sog. Stuttgarter Platte (Betonstein mit Vorsatz) belegt werden.
- Für die übrigen Straßenbereiche werden situationsabhängig unterschiedliche Belagsvarianten vorgeschlagen: entweder ein Beton-Plattenbelag in Gehwegbereichen oder ein Asphalt-Belag mit Naturstein-Gliederungstreifen. Wichtige Kreuzungsbereiche sollten ggf. auch aufgepflastert werden. Die vorgeschlagen Belagsvarianten lassen sich auch bausteinartig miteinander kombinieren.

### **Beleuchtungskonzept**

Die für die Innenstadt entwickelte Zylinderleuchte (Residenza) soll auch in den platzartigen Bereichen im Hospitalviertel zur Anwendung kommen. Dort, wo bereits eine Be-

leuchtung in Form einer Überspannung steht, sollen die vorhandenen Leuchten durch die liegende Zylinderleuchte ausgetauscht werden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die Umsetzung des Masterplans Zoll wird sukzessive erfolgen. Zunächst werden die Umgestaltung des Hospitalplatzes und der Büchsenstraße sowie die Umgestaltung der Firnhaberstraße und der Freifläche beim Jugendhaus Mitte durchgeführt. Der Förderrahmen für die Sanierung Stuttgart 26 –Hospitalviertel– ist dann zunächst ausgeschöpft. Für einzelne Maßnahmen können darüber hinaus noch Fördermittel beantragt werden. Im Übrigen handelt es sich bei dem Masterplan um ein langfristig angedachtes Umgestaltungskonzept, dessen Vorschläge auch nach Aufhebung der Sanierungssatzung verwirklicht werden können, sofern dann Mittel zur Verfügung stehen.

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Referat T, Referat RSO

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

Keine

### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

Keine

Matthias Hahn  
Bürgermeister

Anlagen  
Masterplan Büro Zoll vom Oktober 2010

<Anlagen>